

Dringliche Interpellation Fraktion SP (Rithy Chheng/Lena Sorg, SP): Verdrängung in der Lorraine – Entsteht nun doch kein bezahlbarer Wohnraum auf dem ehemaligen Serini-Areal?

Im Bund-Bericht vom 12.09.2013¹ versicherte der private Eigentümer, dass auf dem ehemaligen Serini-Areal keine Luxuswohnungen geplant seien. Der Preis der Vierzimmerwohnungen werde aber „über CHF 2000.00“ liegen. Die Wohnungen sollten gemäss dem Eigentümer insbesondere für „Familien“ und „Wohngemeinschaften“ interessant sein. Interessierte Mieterinnen und Mieter konnten sich auf die Warteliste setzen lassen.

Im Juni 2016 haben die Interessierten von der mit der Liegenschaft betrauten Verwaltung die Grundrisspläne und die Mietzinse zugestellt erhalten. Die Interessierten waren überrascht und zugleich enttäuscht. Entgegen den Ausführungen des Eigentümers im Bund stellten die Interessierten fest, dass der Mietzins einer 4½-Zimmerwohnung nicht „über CHF 2000.00“ liegt, sondern inkl. Nebenkosten gar über CHF 3000.00. Die günstigste 4½-Zimmerwohnung in dieser Überbauung kostet CHF 3250.00 (ausmachend Nettomiete CHF 2900.00 und Heiz- und Nebenkosten CHF 350.00). Für die meisten Familien sind diese Wohnungen nicht bezahlbar.

Die Überbauung an der Lorrainestrasse 25 weist folgende Objekte und Mietzinse auf:

- 12 Wohnungen (9 x 4½-Zimmerwohnung, Netto-MZ ab CHF 2900.00; 3 x 3½-Zimmerwohnung) 1 Gewerberaum (Nettomiete CHF 2120.00 und HK/NK CHF 380.00)
- 1 Lager (CHF 920.00)
- 52 Einstellhallenplätze (MZ CHF 150.00)

In Anbetracht der tiefen Leerwohnungsziffer und Wohnungsnot in der Stadt Bern ist die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum nötig. Die Stadt soll, wenn immer möglich, eine aktive Boden- und Wohnbaupolitik betreiben, um ihren Handlungsspielraum zu behalten oder zu erweitern.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Gemeinderat, folgende Fragen zu beantworten:

1. Welche Haltung hat der Gemeinderat, dass die tatsächlichen Mietzinse der Wohnungen auf dem ehemaligen Serini-Areal offenbar viel höher sind, als der Eigentümer ursprünglich vorgesehen hatte?
2. Welche Auswirkungen bzw. Folgen haben die festgesetzten hohen Mietzinse auf bzw. für das Quartier?
3. Welche Möglichkeiten sieht der Gemeinderat, dass auf dem ehemaligen Serini-Areal und Umgebung doch noch preisgünstiger Wohnraum geschaffen werden kann bzw. wird der Gemeinderat aus diesem Fall eine Lehre ziehen und künftig Massnahmen ergreifen, um es besser zu machen?
4. Wie erachtet der Gemeinderat das Verhältnis der Anzahl Einstellhallenplätze zur Anzahl Wohnung in der Überbauung?
5. Wie kann der Verdrängungsprozess im Quartier aufgehalten werden?

Begründung der Dringlichkeit

Am 1. März 2017 ist Erstbezug der Überbauung. Damit auf die Ausgestaltung des Mietzinses allenfalls noch Einfluss genommen werden kann, ist das rasche Handeln des Gemeinderates geboten. Sollte der Stadtrat ein verstärktes Engagement des Gemeinderates wünschen, müsste er dies raschmöglichst in einer entsprechenden Debatte zur Interpellation zum Ausdruck bringen.

Bern, 10. November 2016

¹ <http://www.derbund.ch/bern/nachrichten/Zwoelf-Wohnungen-und-ein-Ladenlokal-auf-dem-SeriniAreal/story/26361955>

Erstunterzeichnende: Rithy Chheng, Lena Sorg

Mitunterzeichnende: Michael Sutter, David Stampfli, Edith Siegenthaler, Halua Pinto de Magalhães, Fuat Köçer, Katharina Altas, Nadja Kehrli-Feldmann, Peter Marbet, Johannes Wartenweiler, Marieke Kruit